

Für einen öffentlichen (Gegen-)Diskurs

Corona ist noch nicht vorbei. Und sei es nur, weil der Virus es zum Unwort des Jahres schaffen wird. Corona – heißt Ausgangssperre, heißt Misstrauen gegenüber dem Gegenüber und dessen Reinlichkeit, heißt Mund-Nasen-Schutz und Desinfektionsmittel, körperlicher Abstand, soziale Isolation. Und: unzählige Pressekonferenzen der Minister. Und das Gefühl, sich dem nicht entziehen zu können. Sich nicht wehren können gegen die eigene Neugier und den Wissensdrang, aber auch nicht gegen die Bilderflut und Angstmache auf dem Bildschirm. Letztere sickern ein, durch die Augen ins Hirn, lassen den Körper in einen Schockzustand verfallen. Was darf man eigentlich noch? Mit dem Hund hinaus – kurz. Zur Arbeit – wenn unabdingbar und systemrelevant. Einkäufen – aber nicht horten.

Und sonst? Atmen, essen, hören, schauen, riechen, denken. Letzteres fällt in den eigenen vier Wänden nicht leicht, die Gedanken prallen davon ab, drehen sich im Kreis. Was ist eigentlich mit der Welt passiert? Dreht sie sich noch? Gibt es sie denn noch? Oder nur noch dieses Virus, vor dem wir alle angeblich gleich sind und wegen dem wir

alle daheim bleiben müssen? Und was passiert außerhalb dieser Wände? Kein Miteinander, keine Kunst, keine Kultur. Ich unterhalte mich mit befreundeten Kunst- und Kulturschaffenden in Serbien, der Ukraine, Frankreich, den USA. Aus all den Ländern erzählen die Menschen mir ähnliche Geschichten. Und von ihrer vordergründigen Sorge: Wer entscheidet denn, wer eines Lebensunterhalts würdig ist und wem wird weshalb wie geholfen? Ihre Sorgen gehen über die Grenzen der eigenen Lebenswirklichkeit hinaus und gelten auch anderen.

Was passiert in Zeiten von Corona mit den Flüchtlingen an und den Migrant*innen in den eigenen nationalen Grenzen? Mit Menschen, die in prekären Arbeitsverhältnissen und/oder nicht in systemrelevanten Jobs arbeiten? Mit Journalist*innen, die über Coronazahlen und das politische Versagen im Umgang mit dem Virus schreiben und deshalb von den Machthabenden der Verbreitung von Fake News bezichtigt oder der Pressekonzferenz und/oder des Landes verwiesen werden, wie Beispiele aus Ägypten, aber auch aus Österreich zeigen? Wer kümmert sich um sie und steht für sie ein? Müsstens wir

dies nicht alle tun, im Kampf um eine transparente und objektive Berichterstattung? In dieser Gesundheitskrise scheinen die Menschen das große Ganze aus den Augen verloren zu haben. Statt humanitärer Gemeinsamkeit gibt es nur noch nationale Einsamkeit.

Aus den Gesprächen ziehe ich persönlichen folgenden Schluss: es gibt viele Fragen und wenig Antworten. Im Hinblick auf die Vergangenheit, aber auch die Zukunft. Das zumindest beruhigt. Denn aus Fragen wird leicht hinterfragen und hinterfragen ist der erste Schritt, Kritik an einem Zustand oder einer Entwicklung zu äußern. Und die Bahnen gegebenenfalls zu verändern, die auf eine autoritäre, widerspruchsfähige Gesellschaft in der Schockstarre zusteuern könnten. Und falls diese Kritik dann laut geäußert und in die Welt hinausgeschickt werden soll, gibt es da immer noch die Freien Radios. Sie waren auch in der Krise da und werden es auch weiterhin sein. Für einen öffentlichen (Gegen-)Diskurs, der vielseitig und bunt, aber eben auch hinterfragend und herausfordernd ist. Eine Möglichkeit des Widerstands also, die es zu nutzen gilt.

Charlotte Trippolt

SAVE THE DATE

(Wo) Bleibt das Patriarchat?

Freitag, 13. November 2020 um 19 Uhr

freirad DISKUSSION

Im Rahmen der FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus Mehr Infos unter freirad.at

Kooperation mit Verein zur Förderung nichtkommerzieller Medien in Tirol – nikomet. Gefördert mit Mitteln aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds.



Das FREIRAD FREI Fenster

Lust, einfach mal Radio zu machen? Dann hol dir einen Platz im FREIFenster!

Jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr gibt es einen Sendeplatz für alle, die in einer einmaligen Sendung ihre Themen, Inhalte und Anliegen über FREIRAD transportieren wollen. Du kannst das FREIFenster

entweder live oder mit aufgezeichneten Sendungen füllen. Für Menschen, die kein Radioseminar besucht haben, stellen wir gegen einen Unkostenbeitrag Techniker*innen zur Verfügung. Nähere Infos, aber auch Hilfe bei der Umsetzung erhältst du im FREIRAD-Büro.

Jeden Freitag um 19 Uhr

freirad SPRECHSTUNDE



Das offene Forum für Radiomacher*innen

Die Sprechstunde macht Sommerpause!

Wir hoffen, dass wir euch im Herbst wieder zur Sprechstunde bei FREIRAD persönlich empfangen können.

Nähere Infos zur Sprechstunde findet ihr auf www.freirad.at



Poetry Café goes... Down under!

Eine Sendung von Sandra and Andrew Milne-Skinner

'SAndrew' Milne-Skinner have returned from an extended trip to Australasia. So, the fortnightly schedule of Poetry Café over the next three months covers Singapore, Australia and New Zealand.

Singapore: poems by Kipling, Conrad and Noel Coward. Readings from Somerset Maugham, and about the 1942 British surrender to the Japanese.

New Zealand: Maori poems and songs. Readings from Katherine Mansfield, C.K. Stead, Janet Frame, Alan Duff and Patricia Grace.

Australia: the bush ballads of Henry Lawson and Andrew 'Banjo' Paterson, including Waltzing Matilda

and Ned Kelly, as well as poems by Kenneth Slessor, Judith Wright, David Malouf, and Clive James. Aboriginal culture and poetry also feature strongly: *No more boomerang/No more spear/Now all civilized -/Colour bar and beer*.

The poet Dorothea Mackellar writes: *I love a sunburnt country,/A land of sweeping plains,/Of ragged mountain ranges,/Of droughts and flooding rains. ... and a land of raging bush-fires?*

Do join us as we go exploring. All our programmes are punctuated by music and song!

Sandra and Andrew Milne-Skinner

Am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 13:06 Uhr



Sendungen zum Nachhören in der Radiothek der Freien Radios cba.fro.at



kinovi[sie]on immer am 8. des Monats im Leokino www.kinovieleon.at



freirad Lehrredaktion RadioJournalismus

Die FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus 2020 richtet sich an alle Menschen, die sich in die Arbeit als Radioredakteur*innen vertiefen wollen. Voraussetzungen gibt es keine, Ziel ist es, praxisorientiert die journalistische Arbeit speziell beim Medium Radio zu vermitteln und zu vertiefen. Durch den hohen Praxisbezug wird den Teilnehmer*innen das Medium Radio nahe gebracht. Dazu gehört die Vermittlung der Eigentümlichkeiten des Radios im Vergleich zu anderen Medien – z.B. was unterscheidet Radio von Print und TV, wie schreibt man fürs Hören, wie wird ein Radiotext gesprochen.

Kooperation mit Verein zur Förderung nichtkommerzieller Medien in Tirol – nikomet. Gefördert mit Mitteln aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds.

NEUER TERMIN! Von 23. Oktober bis 20. November 2020 Mehr Infos, Programm und Anmeldung unter freirad.at

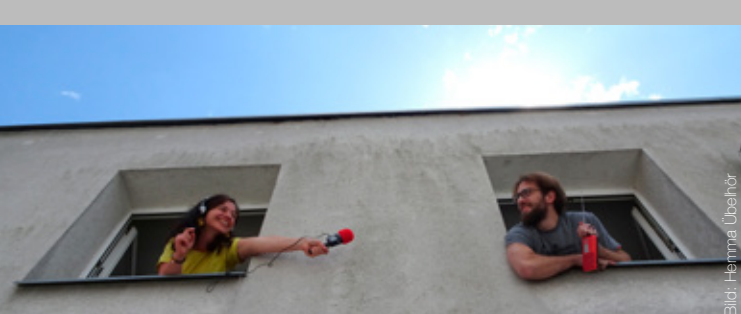
wie hat sich Radio verändert und welche aktuellen Entwicklungen zeichnen sich ab?

Während des Gesamtzeitraums wird von den Teilnehmer*innen gemeinsam das wöchentliche Radiojournal „Hörlabor“ gestaltet, das in einer Redaktionssitzung erarbeitet und vorbereitet und live auf FREIRAD ausgestrahlt wird. Die Teilnehmer*innen werden während der Produktion begleitet und betreut.

Zusätzlich wird in zwei theoretischen Modulen pro Woche Wissen für die journalistische Arbeit (Schwerpunkt Radio) vermittelt und vertieft.

Kooperation mit Verein zur Förderung nichtkommerzieller Medien in Tirol – nikomet. Gefördert mit Mitteln aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds.

NEUER TERMIN! Von 23. Oktober bis 20. November 2020 Mehr Infos, Programm und Anmeldung unter freirad.at



In programmlicher Sache

„Der Sendebetrieb bleibt aufrecht!“ haben wir in den ersten Tagen der Krise verkündet. Und er blieb aufrecht. Sowas von! Wir sind begeistert von unseren Radiomacher*innen, die engagiert ihre Sendereihen weiterproduziert haben und mit uns den Laden am Laufen hielten. Auch wenn das hieß, sich auf Neues einzulassen und gewohnte Produktionsschritte über den Haufen zu werfen, wie zum Beispiel von zuhause aus vorproduzieren, zum ersten Mal ein Telefon-Interview im Studio zu führen, und überhaupt mit und trotz allen Maßnahmen Radio zu machen. Danke, dass ihr euch darauf eingelassen habt! Es funkt nur mit euch!

Radio hat in Krisenzeiten eine besondere Bedeutung. Die Radiomacher*innen beschäftigen sich aus den unterschiedlichsten Perspektiven mit der Situation. Dank unserer vielsprachigen Radiomacher*innen konnten wir die gesundheitspolitischen Maßnahmen täglich als mehrsprachige Corona-Infos senden. Besonders freut uns, dass so viele Menschen

unserer Einladung gefolgt sind und bei „FREIRAD von Haus aus“ mitgemacht haben. Manche haben sich da zum ersten Mal am Radiomachen versucht. Vielen Dank für eure Gedanken, Gedichte, Lesungen, Hörspiele, Klänge und Stimmen aus der Heimisolation. Vielleicht sind ja auch zukünftige FREIRAD-Radiomacher*innen dabei, die Einladung steht!

Das Programm zeigt sich wie immer bunt, divers, spannend und informativ. Wir bemühen uns es aktuell zu halten und rechtzeitig anzukündigen. Aber wie ihr wisst, nicht alles ist derzeit planbar. Und das bedeutet wiederum, dass sich das Programm mitunter kurzfristig ändern kann. Everything flows – und das könnt ihr am besten direkt im Radio, Stream und unserer Homepage sowie den sozialen Kanälen verfolgen.

Wir wünschen weiterhin lustvolles und engagiertes Radiomachen und allen Hörer*innen abwechslungsreiche und ermüdende Stunden mit dem Programm von FREIRAD.

Euer FREIRAD-Team



Workshops bei FREIRAD

Zum Redaktionsschluss können wir leider immer noch nicht genau planen, ab wann und in welcher Form wieder Workshops bei FREIRAD stattfinden können. Wir sind optimistisch, dass wir aber bald wieder starten können. Parallel arbeiten wir an Konzepten, zumindest ein-

zelne Workshops in die Online-Welt zu übertragen.

Auf unserer Homepage halten wir euch am Laufenden. Sobald es Termine gibt, werden wir sie dort veröffentlichen. Bei Fragen bitte einfach ein Mail an geli@freirad.at

FREIRAD nimmt an der Aktion Hunger auf Kunst & Kultur teil und ermöglicht allen Kulturpassbesitzer*innen eine kostenlose Teilnahme an allen Ausbildungsangeboten und auf Wunsch eine kostenlose Mitgliedschaft.

Step Up! Gegen Gewalt.

Eine Sendung von Erni und Frauenhaus

Das Frauenhaus Tirol thematisiert „Gewalt an Frauen“ in unserer Gesellschaft. Wir stellen Beratungs- und Schutzangebote für Frauen und Kinder vor, sprechen über das Ziel der Verhinderung und Beendigung von Gewalt und darüber was jede*r tun kann, um bei Gewalt gegen

Frauen im eigenen Umfeld nicht wegzuschauen. Mit unterschiedlichen Studio-gästen. Die Sendung ist ein Teil der europaweiten „Step up!“-Kampagne und ist meistens auf Deutsch und manchmal auf Englisch.

Erni und Frauenhaus

Termine rechtzeitig auf freirad.at



Wahnsinn Wohnung

Eine Sendung von Hermann Leitner, Maria Rainer und Marianna Kastlunger

Wahnsinn Wohnung fragt: Warum wohnt du gerade so und nicht anders? Dafür besuchen wir Menschen in ihren Wohnungen, fragen oder hinterfragen die aktuelle Wohnsituation. Sammeln Geschichten zu interessanten Einrichtungs-

objekten, bequatschen aber auch Lage, Kosten, Wünsche und Vorstellungen. Eine Wohnungs(t)alksendung mit Indoor-Spaziergang fürs Radio.

Hermann Leitner, Maria Rainer, Marianna Kastlunger

Jeden letzten Montag im Monat um 20 Uhr

Wohnraum

Die FREIRAD-Schwerpunktreihe zum Thema Wohnen

Eine Sendung von FREIRAD

Der Kaufpreis bei Immobilien in Österreich ist seit 2008 um 72 Prozent gestiegen. Der Hauptmietzins um 39 Prozent. Wohnen wir immer teurer und verbraucht einen immer größer werdenden Anteil unseres monatlichen Budgets. Eigentum ist für einen großen Teil unserer Gesellschaft keine Option mehr. Dies alles sind Gründe für FREIRAD sich die Wohnsituation in Innsbruck genauer anzuschauen. Wo sind die Probleme? Was sind die Herausforderungen? Wie wird gewohnt? Gibt es Alternativen zur Familienwohnung? Wie lassen sich Ressourcen schonen? Und wie geht es den Menschen, deren Exis-

tenzen bedroht werden? Im Rahmen von „Wohnraum.“ Die FREIRAD-Schwerpunktreihe zum Thema Wohnen“ überträgt FREIRAD Vorträge und Diskussionen zum Thema und lädt Expert*innen zum Gespräch ins Studio ein. Einschlafen, zuhören, mitreden, denn Wohnen ist ein Menschenrecht!

Fragen und Anregungen zum Thema könnt ihr gerne an betinna@freirad.at schicken. Diese werden gesammelt und den jeweiligen Studiogästen zur Diskussion vorgelegt.

Die Sendetermine für die Studiodiskussionen findet ihr rechtzeitig auf freirad.at

FREIRAD sucht Veranstaltungen zum Thema Wohnen! Ihr veranstaltet 2020 Vorträge, Diskussionen, Tagungen oder ähnliches? Wunderbar! In der Schwerpunktreihe „Wohnraum“ würden wir gerne eure Veranstaltungen hörbar machen und diese ausstrahlen. Schickt passende Vorschläge für Übertragungen gerne an betinna@freirad.at.

Am 4. Mittwoch im Monat um 16:06 Uhr Wdh. am 3. Samstag im Monat um 11:06



Wofür wir stehen

FREIRAD steht für eine offene, partizipative, solidarische, antidiskriminatorische, demokratische Gesellschaft.

Wir verstehen uns als transmediale Plattform der Zivilgesellschaft mit offenem Zugang zum Medium Radio.

Diesem müssen ausreichend finanzielle, personelle und technische Ressourcen zur Verfügung gestellt werden um die aktive Mediennutzung zu ermöglichen. Als Komplementärmedium stehen wir für Medien- und Meinungsvielfalt.

FREIRAD ist Mitglied von

FREIRAD wird unterstützt von



M.H.V.: Freies Radio Innsbruck – FREIRAD Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung

Anschrift: Egger-Lienz-Str. 20, Stöckelgebäude, 6020 Innsbruck Tel. 0512 56 02 91

Wir@freirad.at, www.freirad.at

Redaktion: Geli Kugler, Bettina Lutz, Filip Malenica, Meral Öztürk, Charlotte Trippolt, Hemma Übelhör

Nicht namentlich gekennzeichnete Fotos: FREIRAD.

Druck: Alpina Druck Erscheinungsort: Innsbruck ATU53945904 - ZVR 317243531

Verlagspostamt: 6020 Innsbruck Bank: BIC BAWATW33 IBAN AT81 1400 0668 1098 6981

Kostenlose Bestellung der Programmzeitung: e-mail mit Adresse an wir@freirad.at, oder telefonisch 0512 56 02 91

Die Programmzeitung wird den Unterstützer*innen des Freien Radios kostenlos zugesandt und liegt im Radiobüro und innsbruckweit auf.

Impressum und Offenlegung: FREIRAD-Programmzeitung, erscheint 4 Mal jährlich. 2020/03

Grundlegende Richtung: Berichterstattung über Programm und Projekte des Freien Radios Innsbruck, Medienpolitik und Kulturelles.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gastkommentar von Gabi Plattner

Leiterin Frauenhaus Tirol

ausbad en

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein gewaltfreies Leben auch.